

WSJ-Vorsitzender Uwe Gerstenmaier: „VORBILDER 2005 ist kein x-beliebiger Wettbewerb!“

Die Württembergische Sportjugend (WSJ) hat mit VORBILDER 2005 einen neuen Wettbewerb ins Leben gerufen. Sechs Monate lang, bis 31. Dezember 2005, sucht die WSJ im Rahmen ihrer Kampagne VORBILD SEIN! die vorbildlichsten Mitarbeiter in den Sportvereinen Baden-Württembergs. Der SPORT-Redakteur Bernd Schäfer unterhielt sich mit dem WSJ-Vorsitzenden Uwe Gerstenmaier über Ablauf, Sinn und Zweck von VORBILDER 2005.

Der SPORT: Herr Gerstenmaier, wenn man über eine Suchmaschine im Internet nach Wettbewerbsausschreibungen sucht, wird man von der Fülle an Treffern fast erschlagen. Warum setzt die WSJ mit einem weiteren Wettbewerb jetzt noch eins drauf?

Uwe Gerstenmaier: VORBILDER 2005 ist kein x-beliebiger Wettbewerb! Er ist in seiner Art und Form einzigartig. Erstmals ist nicht nur eine bestimmte Gruppe im Sportverein angesprochen, sondern alle, die in irgendeiner Form für Kinder und Jugendliche aktiv sind.

Was heißt das konkret?

Wir sprechen die ganze Bandbreite von Vereinsmitarbeitern und Helfern im Kinder- und Jugendbereich an.

Konkreter, bitte!

Wir suchen in einer ersten Kategorie die vorbildlichsten Trainer und Übungsleiter, in Kategorie 2 die vorbildlichsten Jugendleiter, -sprecher und -warte sowie in Kategorie Nummer 3 alle die, die im Kinder und Jugendbereich sonst noch vorbildlich mit anpacken.

Könnten Sie Kategorie 3 noch näher erläutern?

Gemeint sind die unzähligen Betreuer, Platz- und Zeugwarte. Ich denke auch an die, die bei Vereinsfesten Kuchen backen, Salate zubereiten und Würste grillen. Auch an die, die die Trikots waschen, das Internet betreuen, die Finanzen regeln und sich als Fahrer zur Verfügung stellen. Und viele, viele mehr!

Sie suchen die vorbildlichsten in diesen drei Kategorien. Was bedeutet vorbildlich?

Das Vorbildliche an diesen Personen kann in vielfältiger Weise zum Ausdruck kommen. Das kann jemand sein, der schon seit Jahren ehrenamtlich aktiv ist. Das kann jemand sein, der besonders viel Zeit für den Verein aufbringt. Aber auch Personen, die immer wieder neue Ideen haben oder besonders qualifiziert sind, kommen in Frage. Bestimmte Charakter- und Wesenszüge sowie ein entsprechendes Verhaltens setzt man bei Vorbildern immer voraus.

Welche meinen Sie?

Ich denke an Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Respekt und Toleranz, aber auch an Gesundheitsbewusstsein, Gewaltverzicht und Disziplin.

Da setzen Sie aber hohe Maßstäbe!

Es winken auch wertvolle Preise.

So? Welche denn?

Insgesamt wird es neun VORBILDER 2005 geben, drei pro Kategorie. Auf eine Abstufung unter den neun Siegern verzichten wir. Allen winkt der gleiche Preis, nämlich ein Gutschein im Wert von 1000 Euro im tollen Sporthotel Vetzan, einem 4-Sterne-Haus in Schlандers in Südtirol!



„Es winken wertvolle Preise“, sagt der WSJ-Vorsitzende Uwe Gerstenmaier

Wann und wo werden die Preise überreicht?

Die Preisverleihung wird in voraussichtlich im Februar 2006 im SpOrt Stuttgart stattfinden.

Und wer entscheidet, wer den Titel VORBILD 2005 tragen darf?

Wir haben eine Expertenjury gebildet, der auch ich angehöre. Zu meinen Jurykollegen zählen unter anderem der Kultusstaatssekretär von Baden-Württemberg, Helmut Rau, sowie der wissenschaftliche Berater von VORBILD SEIN!, der Sportsoziologe Prof. Brinkhoff von der Uni Stuttgart. Ein Medien- und ein Unternehmensvertreter werden auch mit von der Partie sein.

Wie kann sich die Jury ein Bild von den Vorbildern machen?

Entscheidungsgrundlage ist eine Art

Kurzbewerbung, die nicht vom Teilnehmer selbst, sondern von einem so genannten Pate stammen muss.

Pate?

Der Wettbewerb ist so angelegt, dass man sich ganz bewusst nicht selbst um eine Teilnahme bewerben soll und kann. Die Kurzbewerbung muss jemand schreiben und einreichen, der ein Vorbild kennt und dessen Engagement einzuschätzen weiß.

Und warum sollte diese Person als Pate aktiv werden?

Zum einen weil man in der Funktion als Pate die tolle Chance hat, dem Vorbild eine Auszeichnung zukommen zu lassen, die mit einem wertvollen Preis verbunden ist. Zum anderen weil man auch als Pate Aussicht auf Belohnung hat. Denn sollte die vorgeschlagene Person zum VORBILD 2005 gekürt werden, winkt auch dem Pate ein Preis im Wert von 150 Euro.

Was muss man also als Pate tun?

Man muss lediglich ins Internet und unter www.vorbildsein.de das Bewerbungsformular ausfüllen, entweder online oder das Formular ausdrucken und per Post oder Fax bei der WSJ einreichen.

Und wer kann Pate werden?

Im Prinzip jeder. Der Pate muss nicht einmal zwingend Mitglied in einem Sportverein sein. Auch das Alter spielt keine Rolle.

Abschließend: Was bezwecken Sie mit VORBLDER 2005?

Wir wollen den angesprochenen Personenkreis ins Blickfeld der Öffentlichkeit rücken, insbesondere die Verdienste dieser, meist ehrenamtlich engagierten Menschen um den Kinder- und Jugendsport. Der Wettbewerb würdigt - stellvertretend für die vielen zigtausend anderen - neun von ihnen in besonderer Weise. Diese neun sollen ein nachahmenswertes Beispiel für andere sein.

Vielen Dank für das Gespräch!

Der Wettbewerb VORBLDER 2005 im Internet: www.vorbildsein.de.